

Mehr Sicherheit für Behinderte in öffentlichen Verkehrsmitteln

Freie Wähler beantragen umfassendes Programm für den Münchner ÖPNV

München, 08. Juli 2009 Ein tödlicher Unfall mit einer U-Bahn: An der
5 Station Silberhornstraße kam im Juni diesen Jahres eine junge, blinde Frau
ums Leben, weil sie zwischen die Wagen geriet. Laut dem Bayerischen
Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) ein weiterer Zwischenfall, der
diesmal tragisch endete; sonst hätten dem BBSB zufolge blinde oder stark
sehbehinderte Menschen oftmals einfach Glück, weil sie von aufmerksamen
10 Passanten zurückgehalten würden.

Mit einer kombinierten Initiative im Münchner Stadtrat und im Bayerischen
Landtag wollen die Freien Wähler daher erreichen, dass nun endlich
substantiell gehandelt wird. „Integration und Barrierefreiheit für Behinderte
wird in politischen Sonntagsreden häufig und gerne beschworen“, so der
15 Münchner FW-Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Michael Piazolo, „Auch UN-
Konventionen für die Rechte behinderter Menschen zeichnet Deutschland
ab. Aber in der praktischen Umsetzung wird viel zu wenig für Behinderte
allgemein getan. Hier sind alle politischen Ebenen, die Sachaufwandsträger
ebenso wie die Betreiber öffentlicher Verkehrsmittel gefordert, schnellst
20 möglich die bereits vorhandenen Systeme dafür anzupassen und bei der
Einführung neuer Fahrzeuge eine umfassende behindertengerechte
Gestaltung sicher zu stellen.“

Johann Altmann, Stadtrat in München, pflichtet seinem Freie-Wähler-
Kollegen im Landtag bei: „Die Nachlässigkeit vergangener Jahrzehnte hat
25 uns wieder einmal besonders tragisch eingeholt. Daher fordere ich, dass
seitens der MVG endlich gehandelt wird. Gerade in einer Metropole mit
einem gut ausgebauten ÖPNV muss es auch behinderten Menschen in
nahezu gleichem Umfang sowie zu gleicher Qualität wie der restlichen
Bevölkerung möglich sein, diesen sicher und komfortabel zu nutzen. Ich
30 habe daher die vom BBSB geforderten Maßnahmen weitgehend in einen
aktuellen Antrag übernommen und rechne mit einer breiten Unterstützung
seitens meiner Stadtratskollegen.“

Piazolo ergänzt: „Dort wo die Möglichkeiten der Stadt München begrenzt
sind, bei der S-Bahn und ihren Bahnhöfen etwa, sehe ich den Freistaat
35 gefordert. Hier muss er sich nicht nur an der Finanzierung notwendiger
Maßnahmen umfänglich beteiligen, sondern insbesondere auch sich im
Bund dafür einsetzen, dass Zielsetzungen wie die UN-Konvention für
behinderte Menschen nicht als weiterer zahnloser Papiertiger liegen
bleiben.“

Stadtratsbüro

Marienplatz 8, Zi.173

80331 München

Tel. 089 / 23 32 07 66

Fax 089 / 23 32 07 70

stadtrat@fw-muenchen-stadtrat.de

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Michael Knoblach

Tel. 089 / 67 90 76 24

Fax 089 / 43 73 92 11

Mobil: 0171 / 83 37 60 2

[pressekontakt@fw-muenchen-](mailto:pressekontakt@fw-muenchen-stadtrat.de)

[stadtrat.de](mailto:pressekontakt@fw-muenchen-stadtrat.de)